

Kammerers Kampf gegen das Tabakgesetz:

„Wir stehen auf der Seite unserer Gäste, nicht dieses Gesetzes“

Wien, 01.07.2010

Ein Nichtraucherschutz, der keiner ist, eine Zweiklassengastronomie als typische österreichische Unlösung und eine zu erwartende Hetzkampagne, die Nichtraucher gegen Raucher mobilisiert. WEIN & CO Gründer Heinz Kammerer setzt in seinen fünf nunmehr Nichtraucher-Bars auf kreative Lösungen, die Raucher weiterhin zufriedenstellen sollen.

Nach einer selbst auferlegten Nichtraucherphase im Jahre 2008 weiß man bei WEIN & CO, was Gäste wünschen. Zwar liegt der Anteil der hierzulande regelmäßigen Raucher „nur“ bei einem Drittel, bei generellen Rauchverböten zeigen sich die Nichtraucher aber mit den Rauchern vielfach solidarisch. Ein Umsatzrückgang von rund 20 Prozent zwang den Weinfachhändler mit fünf Barbetrieben, das Rauchverbot nach einigen Monaten wieder aufzuheben.

Statt Nichtraucherschutz ein Gastronomievernichtungsgesetz

Das ab 1. Juli geltende Tabakgesetz, das Unternehmen mit einer Fläche von über 50 Quadratmetern einen Extraraum für rauchende Gäste vorschreibt, wird die WEIN & CO Bars – diesmal unfreiwillig – allerdings wieder zu Nichtraucherlokalen umwandeln.

Sehr zum Leidwesen des Firmengründers: „Als klassische Einraumgastronomie sehen wir derzeit einfach keine Möglichkeit für Umbauten, die auch dem Gesetz entsprechen.“ Besonders schmerzlich sei dies, weil ja anstelle eines generellen Rauchverbots in 90 Prozent der Lokale weiterhin gequalmt werden dürfe: „Mit dem Nichtraucherschutz hat dieses Gesetz nichts zu tun, wenn rund 15.000 kleine Lokale quasi zu Raucherhöhlen umfunktioniert werden.“ Die Leute gingen schließlich dorthin, wo geraucht werden dürfe. Dass dies in Nichtraucherlokalen zu Umsatzeinbrüchen und in der Folge zum Abbau von Arbeitsplätzen führe, liege auf der Hand: „Es ist kein Nichtrauchergesetz, sondern ein Gastronomievernichtungsgesetz.“



Heinz Kammerer

Solidaritätsbekundung mit Trostspritzer

Noch schlimmer sei aber die Tatsache, dass es ein Gesetz ohne mögliche Vollziehbarkeit sei – die Polizei fühlt sich nicht zuständig, die Verwaltungsbehörden haben zu wenig Personal: „Nun wird die Bevölkerung aufgehetzt, Verstöße zu ahnden. Es kann doch nicht sein, dass Rauchersheriffs durch die Lokale ziehen und Raucher beziehungsweise Betriebe anzeigen. Das erinnert an dunkle Zeiten.“ Als überzeugter Nichtraucher stellt sich Heinz Kammerer erstmals auf die Seite der Raucher, die hier zynisch in Raucherkammerln verbannt werden sollen. Er wolle ihnen „mit Sympathie und psychologischer Unterstützung“ entgegenkommen - etwa mit eigenen Rauchergoodies wie einem Gratis-Raucherspritzer für jene, die zum Rauchen den Weg vor das Lokal suchen. Auch für Ersatzglimmstängel wie Gratis-Kräuterzigaretten wolle man sorgen, die freilich nicht unter das Tabakverbot fallen. Nur eine Freude will man bei WEIN & CO den Rauchersheriffs nicht machen: nämlich ihnen eine Angriffsfläche bieten. Bis nach der Schanigartenzeit die ersten wirklichen Alternativen für Raucher gefunden werden.



Ein Trostspritzer für unsere Raucher.

Liebe Raucher,

weil Sie das neue Gesetz bei uns zum Rauchen auf die Straße verbannt, möchten wir Sie mit **einem Gratis-Spritzer** dafür entschädigen.

Oder Sie probieren eine unserer **Gratis-Kräuterzigaretten** die Sie auch an der Bar rauchen dürfen. Fragen Sie einfach unsere Mitarbeiter.

Ihr WEIN & CO Team

Mit freundlicher Unterstützung von SCHLOSS GOBELSBURG



Über WEIN & CO

Die erste Wein-Fachhandelskette Österreichs (www.weinco.at) wurde vor 17 Jahren vom Wiener Heinz Kammerer gegründet. Mit mittlerweile 18 Filialen in ganz Österreich, davon 5 mit Weinbar und Restaurant, beschäftigt WEIN & CO derzeit 220 Mitarbeiter. Hinzu kommt ein florierender Internethandel, der zu einem Drittel Kunden aus Deutschland beliefert. Mit 2,5 Mio. Flaschen Wein wurde zuletzt ein Umsatz von 42 Millionen Euro erwirtschaftet.